

An diesem Wochenende im Fernsehen: Ein Celler Oldtimer jüngerer Datums als Hauptdarsteller einer Sendung

Das Ur-Gefühl tauscht der Käfer-Fahrer nicht ein VW-Modelle treten in Celle zum Vergleich an

Von Torsten Kurth

CELLE. Nostalgie gegen Hochtechnologie: Für eine Fernsehsendung, die heute und morgen in Kabel 1 zu sehen ist, ließ der Celler Carsten Meyer seinen VW-Käfer - Modell „Gelb-Schwarzer Renner“ - gegen einen New Beetle RSI antreten. Und verlor den Vergleich gerne.



Blickt durch die Tür des Lieblings: Carsten Meyer.

Foto: Kurth

„Mein Gelb-Schwarzer ist unverkäuflich.“ Das stellt Carsten Meyer schon einmal von vornherein fest. Falls es etwa nach der Kabel-1-Sendung „Abenteuer Auto“ (heute, 17.15 Uhr, und Sonntag, 11.55 Uhr) gehäuft zu Anfragen kommen sollte. Sein VW-Käfer „1303 S“, Sondermodell „Gelb - Schwarzer Renner“, darf in einem Sechs-Minuten-Beitrag den ideellen, nostalgischen Wert voll zur Geltung bringen - und der ist für Meyer „unbezahlbar.“

Das hat ihm der von einem privaten Aufnahmeteam abgedrehte Straßen-Vergleich mit dem Super-Auto New Beetle RSI wieder vor Augen geführt. „Dieses Ur-Käfer-Fahrgefühl mit dem Antrieb vom Heck und dem typischen Sound habe ich nur im Gelb-Schwarzen“, meint Meyer. Auch wenn der Fliker mit top-modischer Metallic-Karosserie fast doppelt so viele Stundenkilometer (230) und viermal so viele Pferdestärken (224) auf den Asphalt bringt. 20 Dreh-Stunden lang an zwei Juni-Tagen hat der Neuwagen Meyers Käfer auf kurvigem Celler Landkreis-Sträßchen abgehängt.

Die Filmleute seien „per Internet auf die Idee gekommen, bei mir wegen des Drehs anzufragen“, erinnert sich der



Angefahren zur Schönheitskonkurrenz vor dem Neuen Rathaus: Der Käfer 1303S (links) und der New Beetle RSI. Foto: B. Köhler

Klein Hehler. Unter www.gelb-schwarzer-renner.com hat ein Bekannter aus dem Ruhrgebiet der Sonderserie ein virtuelles Denkmal gesetzt.

Von November 1972 bis Februar 1973 hatten die Wolfsburger Autowerker 3500 Stück des poppigen Kleinwagens hergestellt. Im Mode-Gelb der 70er Jahre. Technisch hatte der Käfer zwar nichts anderes zu bieten als die vielen Millionen Modell-Gefährten, die bereits vom Band gefahren waren. Aber das Leder-Sportlenkrad, die weichen Sportsit-

ze, die Sport-Felgen und die sportiv geschlitzte Frontschürze fanden die VW-Fans der Zeit irre sportlich. In kurzer Zeit war das Modell ausverkauft - und wurde Geschichte. Heute sind wohl noch 35 „Gelb-Schwarze-Renner“ angemeldet, schätzt Meyer, ein paar mehr rosten in Scheunen.

Für den 34-Jährigen ist es ein reines Liebhaber-Auto geworden. Doch nicht nur ihm bereitet der Oldtimer Freude. „Kinder schauen dem Wagen besonders gerne nach - wegen der Farben.“